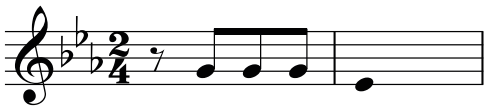
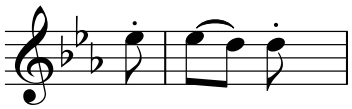
Untersuchungen am Notentext

Die 5. Sinfonie Ludwig van Beethovens ist bekannt für ihr ganz spezielles motivisches Design. Damit ist gemeint, dass Beethoven den Verlauf der Sinfonie, den man mit wenigen Harmonien am Klavier andeuten kann, so kunstvoll ausgearbeitet hat, dass man den Eindruck bekommt, der ganze Satz wächst aus wenigen Tönen heraus. Solche charakteristischen Tonfolgen werden auch als Motive bezeichnet.

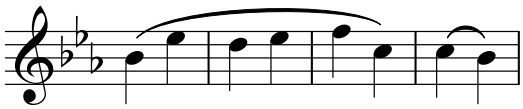


1.) Das Hauptmotiv des Satzes. Die auftaktigen drei Achtel dieses Motivs sind sehr wichtig, dagegen kann die letzte Note kurz oder auch lang sein.

2.) Dieses Motiv besteht nur aus einem einzigen Viertel, dem eine Pause folgt. Meist wird dieses Motiv von vielen Instrumenten gleichzeitig gespielt.



3.) Ein weiteres Motiv hat eine charakteristische Phrasierung: kurzer Auftakt (ein Achtel) und ein kleiner Seufzer auf der schweren Taktzeit.



4) Eine ganz andere Phrasierung hat das nächste Motiv: Ein Legatobogen verbindet erst sechs und danach zwei Noten, die auch wie ein kleiner Seufzer wirken.

10

5.) Verwandt mit dem vorigen Motiv aus sechs und zwei Tönen ist ein Motiv, bei dem vier Noten mit einem Legatobogen verbunden sind.

Definitionen zum Motiv

Motif [...]: il signifie L'idée primitive & principale sur laquelle le Compositeur détermine son sujet & arrange son dessein.

(Motiv bezeichnet die einfache und wichtigste Idee, der folgend der Komponist sein Sujet festlegt und seine Gestaltung ausrichtet.)

Jean-Jacques Rousseau (1768)

»Formeln, welche den Keim und Trieb eines aus ihnen hervorwachsenden Satzes enthalten, wollen wir Motive nennen. Jede Vereinigung von zwei oder mehr Tönen kann als Motiv gelten [...].«

Adolf Bernhard Marx (1837)

»Diese sind [...] die Keimzellen des musikalischen Organismus.«

Hugo Riemann (1926)

Da sie im Treiben und Drängen der musikalischen Formentwicklung stehen, nenne ich sie Entwicklungsmotive.

Ernst Kurth (1923)

1 Analysieren Sie den Notentext der Sinfonie in c-Moll von Ludwig van Beethoven (nur die Exposition bzw. bis zum Doppelstrich). Wählen Sie für jedes der links abgebildeten Motive eine Farbe und markieren Sie das Vorkommen dieser Motive in den Noten. Da man ein Motiv hauptsächlich am Rhythmus erkennt: Markieren Sie auch solche Stellen, an denen Sie nur den Rhythmus der Motive erkennen können (weil Beethoven die Tonhöhen verändert hat).

2 Hören Sie sich die Exposition aufmerksam an und markieren Sie die Motive, die Sie beim Hören erkennen können.

3 Überlegen Sie sich, welche Metapher A. B. Marx und H. Riemann ihren Motiv-Definitionen zugrunde gelegt haben.